

Die Bürger der neuen EU- Mitgliedstaaten und Entwicklungshilfe

Befragung: Mai – Juni 2007

Veröffentlichung: September 2007

Bericht

Die Erhebung ist auf folgenden Websites erhältlich:

Die Generaldirektion Entwicklung:

http://ec.europa.eu/development/AboutGen_en.cfm

Die Generaldirektion Kommunikation:

http://ec.europa.eu/public_opinion/index_en.htm

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	2
1 WAHRNEHMUNG DER EU-ENTWICKLUNGSHILFE	3
1.1 Bewusstsein für EU-Entwicklungshilfe	3
1.1.1 Bewusstsein für die Existenz der EU-Entwicklungshilfe.....	3
1.1.2 Wissen um die Höhe der EU-Entwicklungshilfe.....	6
1.1.3 Wissen um die Höhe der EU-Entwicklungshilfe im Vergleich mit anderen Gebern	8
1.2 Bevorzugter Entwicklungshilfegeber: EU <i>oder</i> Mitgliedstaaten.....	10
1.3 Wahrgenommene Prioritäten für die EU-Entwicklungshilfe.....	13
2 INFORMATIONEN ÜBER EU-ENTWICKLUNGSHILFE	16
2.1 Öffentliche Sichtbarkeit der EU-Entwicklungshilfe	16
2.2 Informationsquellen	18
SCHLUSSFOLGERUNGEN.....	22
ANLAGEN	
Technischer Hinweis	
Fragebogen	
Tabellen	

EINLEITUNG

Die beiden jüngsten Erweiterungen der Europäischen Union im Mai 2004 und Januar 2007 stellen die Art und Weise, wie die EU-Entwicklungshilfe kommuniziert wird, in einer Reihe von Bereichen vor neue Herausforderungen.

Die EU ist heute der größte Entwicklungshilfegeber der Welt. Allein im Jahre 2006 haben Mitgliedstaaten und Europäische Kommission gemeinsam im Durchschnitt knapp 100 Euro pro EU-Bürger für Entwicklungshilfe ausgegeben.¹ Da die Kommunikation eine der Kernaufgaben der Generaldirektion Entwicklung darstellt, ist es wichtig zu untersuchen, in welchem Umfang dies in den neuen Mitgliedstaaten überhaupt bekannt ist.

Wie aus dieser Studie hervorgeht, besteht in den 12 neuen Mitgliedstaaten (NMS12) in der Tat ein Informationsdefizit. Sie zeigt etwa, dass die EU-Bürgerinnen und Bürger wenig über die EU als Entwicklungshilfegeber wissen. Andererseits zeigt sie aber auch, dass die Bürgerinnen und Bürger Engagement zeigen, wenn es um die Ziele der EU-Entwicklungshilfe im Allgemeinen geht.

Vor diesem Hintergrund hat die Generaldirektion Entwicklung diese Meinungsumfrage in Auftrag gegeben. Ganz konkret geht es darum sich mit der Frage der öffentlichen Meinung in den NMS12 auseinanderzusetzen, Anreize für nationale und europäische Diskussionen über Fragen der Entwicklungshilfe zu bieten und einen Ausgangspunkt für die Erstellung eines Kommunikationsleitfadens der Europäischen Kommission zu diesem Thema zu schaffen.

Die Umfrage wurde zwischen dem 25. Mai und dem 30. Juni 2007 in den 12 neuen Mitgliedstaaten² durchgeführt. Dabei wurden persönliche Interviews mit mehr als 11.000 Bürgerinnen und Bürgern zu Hause in ihrer jeweiligen Landessprache geführt.

Dieser Bericht ist in zwei Hauptteile gegliedert:

- 1) Wahrnehmung der EU-Entwicklungshilfe und
- 2) Informationen über EU-Entwicklungshilfe.

Im Bericht werden die wichtigsten Ergebnisse für die NMS12 insgesamt und eine Analyse der einzelnen Länder vorgestellt.³ Außerdem werden die Resultate nach soziodemografischen Variablen analysiert.

¹ Weiteres siehe Pressemitteilung vom 4. April 2007:

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/07/478&format=HTML&aged=1&language=DE&guiLanguage=de>

² Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.

³ In einigen Fällen können die angegebenen Gesamtzahlen rundungsbedingt eine Differenz von einem Punkt gegenüber der Summe der Einzelzellen aufweisen. Ebenso ist zu beachten, dass die in den Tabellen dieses Berichts angegebenen Gesamtprozentzahlen 100% übersteigen können, wenn der oder die Befragte die Möglichkeit hatte, bei einer Frage mehrere Antworten zu geben.

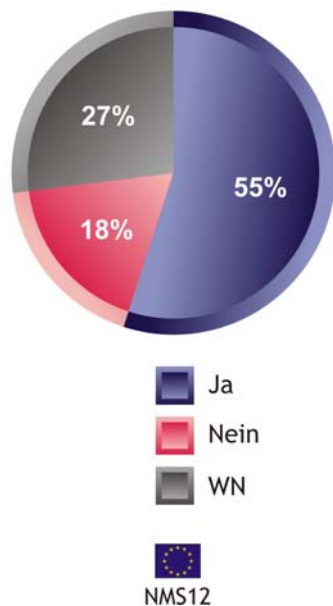
1 WAHRNEHMUNG DER EU-ENTWICKLUNGSHILFE

1.1 Bewusstsein für EU-Entwicklungshilfe

1.1.1 Bewusstsein für die Existenz der EU-Entwicklungshilfe

- **Etwas mehr als die Hälfte der Bürger in den neuen Mitgliedstaaten meint, dass die EU den armen Menschen in den Entwicklungsländern hilft -**

Frage: QD1. Was meinen Sie: Leistet die Europäische Union den armen Menschen in Afrika, Lateinamerika, Asien usw. Entwicklungshilfe?

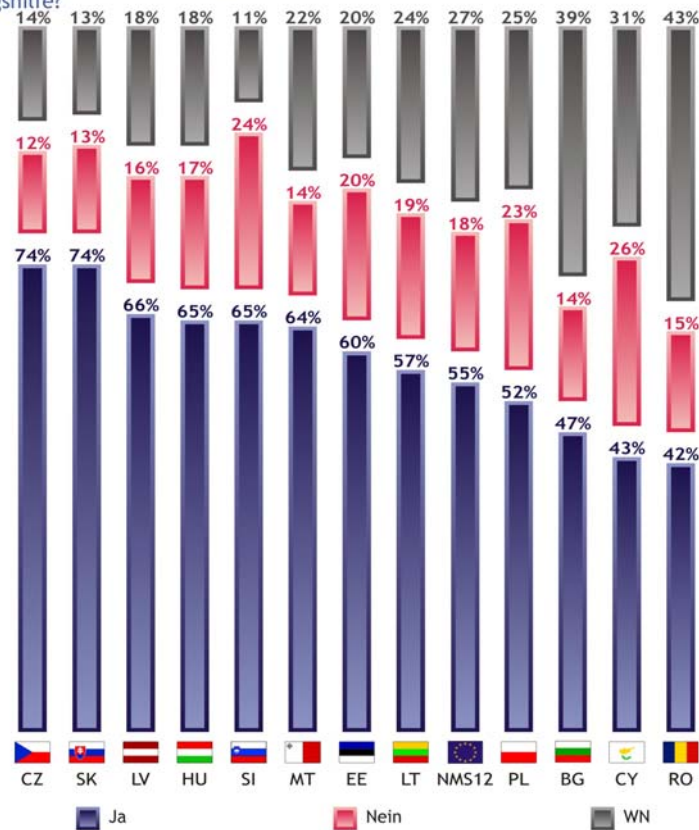


Die Mehrheit der Bürger in den NMS12 weiss, dass die EU Entwicklungshilfe in Afrika, Lateinamerika, Asien und anderswo leistet.

Bemerkenswert ist jedoch, dass über ein Viertel der Befragten keine Meinung dazu hat. **Dies lässt darauf schließen, dass die Befragten mit dem Thema nicht vertraut sind oder kein Interesse an Entwicklungshilfe haben.**

Darüber hinaus meint fast jeder fünfte Befragte zu Unrecht, dass die EU den armen Menschen in den Entwicklungsländern nicht hilft.

Frage: QD1. Was meinen Sie: Leistet die Europäische Union den armen Menschen in Afrika, Lateinamerika, Asien usw. Entwicklungshilfe?







Auf Länderebene stellen wir recht große Abweichungen bei den Ergebnissen für die Befragten fest, die meinen, dass die EU den armen Menschen in den Entwicklungsländern hilft. Die Unterschiede stehen allerdings hauptsächlich in Verbindung mit den Nichtantwortraten in jedem Land.

So scheint drei Vierteln der Bürger in der Tschechischen Republik und der Slowakei die Existenz der EU-Entwicklungshilfe bekannt zu sein, während es bei Rumänen, Zypriern und Bulgaren weniger als die Hälfte sind. Diese drei Länder verzeichnen denn auch die höchsten "Weiß nicht"-Raten aller befragten Länder. In Rumänien macht diese Rate sogar das größte Segment der Befragten aus.

Ingesamt gesehen – wenn man alle NMS12 betrachtet – sind es wenige, die glauben, dass die EU überhaupt keine Entwicklungshilfe leistet. Dennoch sollte nicht außer Acht gelassen werden, dass rund ein Viertel der Bürger auf Zypern, in Slowenien und Polen glaubt, dass dies der Fall ist.

Mit anderen Worten, es ist offensichtlich notwendig, das öffentliche Bewusstsein zu schärfen und die Bürger in den NMS12 über die EU-Entwicklungshilfe zu informieren.

QD1. Was meinen Sie: Leistet die Europäische Union den armen Menschen in Afrika, Lateinamerika, Asien usw. Entwicklungshilfe?

	Ja	Nein	WN
NMS12	55%	18%	27%
 Geschlecht			
Männlich	57%	19%	24%
Weiblich	53%	17%	30%
 Alter			
15-24	55%	21%	24%
25-39	56%	18%	26%
40-54	57%	18%	25%
55 +	51%	17%	32%
 Ausbildung (Ende der)			
15	45%	16%	39%
16-19	58%	17%	25%
20+	57%	20%	23%
Studiert noch	57%	22%	21%
 Berufliche Tätigkeit			
Selbständige	56%	19%	25%
Manager / leitende Angestellte	58%	20%	22%
Andere Angestellte	55%	19%	26%
Facharbeiter / Sonstige Arbeiter	57%	17%	26%
Hausfrauen / Hausmänner	51%	15%	34%
Arbeitslose	51%	19%	30%
Rentner / Pensionäre	53%	16%	31%
Studenten	57%	22%	21%

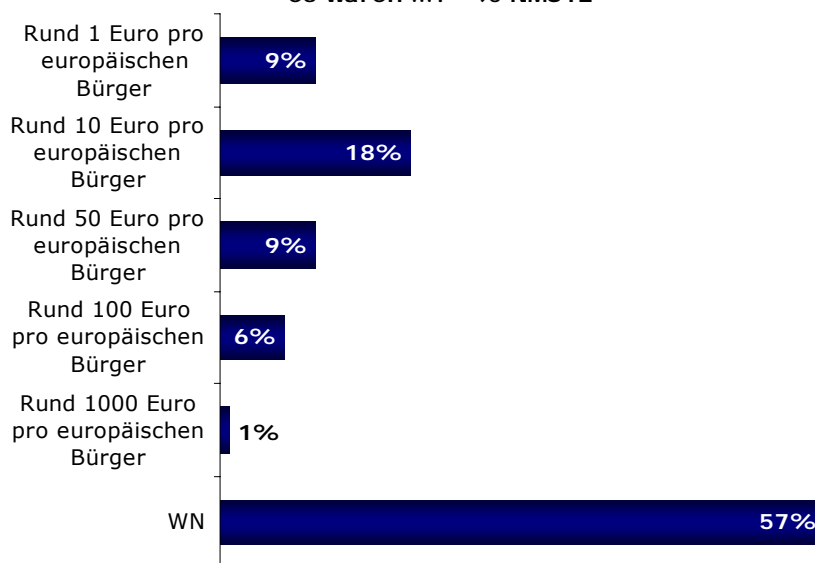
Die soziodemografische Analyse liefert keine überraschende Ergebnisse. **Alle sichtbaren Unterschiede beruhen weitgehend auf Schwankungen bei den Nichtantwortraten.** Dies gilt insbesondere für 55-Jährige und darüber, Befragte, deren Ausbildung früher endete, und Hausfrauen oder -männer. **Dieses Muster findet man in der gesamten Studie.**

1.1.2 Wissen um die Höhe der EU-Entwicklungshilfe

Die Europäische Union ist heute der größte Entwicklungshilfegeber der Welt. 2006 leisteten die Mitgliedstaaten und die Europäische Kommission insgesamt 48 Milliarden Euro Entwicklungshilfe. Dies entspricht **jährlich knapp 100 Euro pro Bürger**.⁴

- Die meisten Befragten haben keine Vorstellung davon, wie viel Geld die EU 2006 für Entwicklungshilfe ausgab -

QD2. Wie viel Geld gab die Europäische Union Ihrer Meinung nach 2006 für Entwicklungshilfe aus? Wenn Sie von dem Geld ausgehen, das pro EU-Einwohner dafür ausgegeben wird, würden Sie sagen, es waren ...? - % NMS12



Eine deutliche Mehrheit der Menschen in den NMS12 gibt zu, dass sie keine Vorstellung davon haben, wie viel Geld die EU 2006 pro Bürger für Entwicklungshilfe ausgab. Dies spiegelt den relativ niedrigen allgemeinen Kenntnisstand in Sachen EU-Entwicklungshilfe wider.

Das Ergebnis ist nicht überraschend, wenn man die Fragestellung genau analysiert. Wie auch andere Umfragen zeigen, hat die breite Öffentlichkeit Schwierigkeiten, genaue Zahlen einzuordnen. So ist etwa kaum bekannt, wieviel die einzelnen Ausgabenposten im EU-Haushalt ausmachen.⁵ Es sei aber auch erwähnt, dass die Befragten, die bereit sind, die Höhe der EU-Entwicklungshilfe zu schätzen, eher dazu neigen, 50 Euro oder weniger anzunehmen, als die richtige Antwort zu geben.

⁴ Weiteres siehe Pressemitteilung vom 4. April 2007:

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/07/478&format=HTML&aged=1&language=DE&guiLanguage=de>

⁵ Im Herbst 2006 erklärten 27% der EU-Bürger, dass ihres Erachtens die Verwaltungsausgaben den Hauptetatposten der EU ausmachen. Nur 17% meinten, dass der größte Teil des Haushalts für die Landwirtschaft aufgewendet wird. Weitere Einzelheiten finden Sie im Standard-Eurobarometer 66 (derzeit nur auf Englisch): http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/eb/eb66/eb66_en.pdf

QD2. Wie viel Geld gab die Europäische Union Ihrer Meinung nach 2006 für Entwicklungshilfe aus? Wenn Sie von dem Geld ausgehen, das pro EU-Einwohner dafür ausgegeben wird, würden Sie sagen, es wären ...? - % NMS12

	Rund 1 Euro pro europäischen Bürger	Rund 10 Euro pro europäischen Bürger	Rund 50 Euro pro europäischen Bürger	Rund 100 Euro pro europäischen Bürger	Rund 1000 Euro pro europäischen Bürger	WN
NMS12	9%	18%	9%	6%	1%	57%
BG	5%	7%	5%	2%	1%	80%
RO	5%	10%	5%	4%	1%	75%
CY	9%	9%	3%	3%	2%	74%
LT	7%	14%	8%	5%	1%	65%
EE	9%	21%	7%	5%	2%	56%
MT	3%	12%	13%	12%	5%	55%
PL	11%	20%	10%	4%	1%	54%
LV	7%	19%	13%	10%	2%	49%
HU	10%	22%	13%	9%	1%	45%
CZ	10%	22%	13%	10%	3%	42%
SI	22%	27%	11%	3%	0%	37%
SK	15%	29%	16%	9%	1%	30%

Auf Länderebene stellen wir in einigen Ländern, nämlich Bulgarien, Rumänien und Zypern, auffallend hohe Nichtantwortraten fest. In diesen Ländern erklären rund drei Viertel, dass sie nicht wissen, wie viel Geld die EU 2006 für Entwicklungshilfe ausgab. Bemerkenswert ist, dass diese drei Länder auch die höchsten Nichtantwortraten bei der Frage, ob die EU Entwicklungshilfe leistet oder nicht, aufweisen.

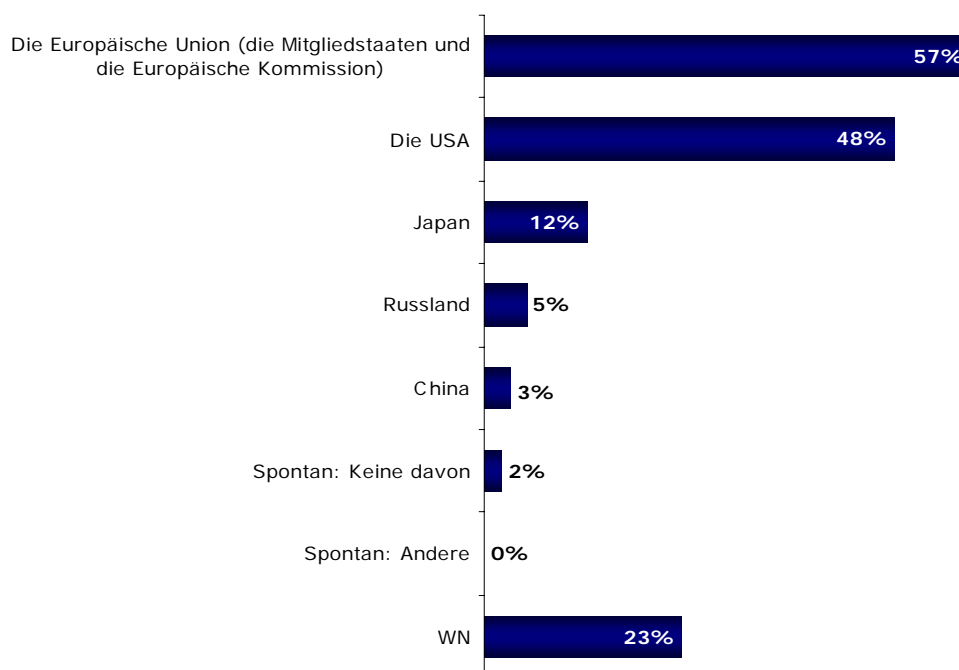
Am anderen Ende der Skala wählt rund jeder zehnte Malteser, Lette und Tscheche die richtige Antwort, was jedoch nicht notwendigerweise auf einen sehr hohen Kenntnisstand bei diesem Thema hindeutet.

1.1.3 Wissen um die Höhe der EU-Entwicklungshilfe im Vergleich mit anderen Gebern

Wie schon erwähnt, ist die EU mit jährlich fast 100 Euro pro Kopf der größte Entwicklungshilfegeber der Welt. Im Vergleich dazu liegen die Zahlen für die beiden nächstgrößten Geber, Japan und die USA, bei 69 bzw. 53 Euro pro Kopf⁶.

- Die EU wird als größter Geber vermutet, gefolgt von den USA -

QD4. Was glauben Sie: Wer von den folgenden Gebern leistet die meiste Entwicklungshilfe für Entwicklungsländer? Vergessen Sie bitte nicht, dass wir hier nicht über humanitäre Hilfe, sondern über Entwicklungshilfe sprechen. - % NMS12 (Max. 3 Nennungen)



Obwohl die Rolle der EU als Entwicklungshilfegeber wenig bekannt ist, **nennt die absolute Mehrheit der Befragten korrekt die EU (die Mitgliedstaaten und die Europäische Kommission zusammen) als größten Geber der Welt.**

Etwas weniger als die Hälfte der Befragten nennt auch die USA. Auf die übrigen Länder entfallen dagegen nur wenige Antworten, Japan etwa wird lediglich von rund jedem zehnten Befragten erwähnt.

Das die Kenntnis über EU-Entwicklungshilfe sehr gering ist, lässt sich auch aus den Antworten auf diese Frage ablesen. So wählt fast ein Viertel der Befragten überhaupt keinen Geber aus der Liste aus und erklärt, dass sie es nicht wissen.

Absolut gesehen ist zu sagen, dass die Rolle der USA im Vergleich zu jener der EU überschätzt wird. Dies liegt wahrscheinlich daran, dass die USA in allen internationalen Bereichen sehr viel präsenter ist als die EU.

Relativ gesehen stimmt jedoch hoffnungsvoll, dass die EU an erster Stelle genannt wird. Das gilt besonders angesichts der Tatsache, dass viele Befragte sich nicht sicher sind, ob die EU überhaupt armen Ländern hilft oder nicht.

⁶ Weiteres siehe Pressemitteilung vom 4. April 2007:

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/07/478&format=HTML&aged=1&language=DE&guiLanguage=de>

QD4. Was glauben Sie: Wer von den folgenden Gebern leistet die meiste Entwicklungshilfe für Entwicklungsländer? Vergessen Sie bitte nicht, dass wir hier nicht über humanitäre Hilfe, sondern über Entwicklungshilfe sprechen. - % NMS12 (Max. 3 Nennungen)

	Die Europäische Union (die Mitgliedstaaten und die Europäische Kommission)	Die USA	Japan	Russland	China	Spontan: Keine davon	Spontan: Andere	WN
NMS12	57%	48%	12%	5%	3%	2%	0%	23%
SK	73%	59%	24%	16%	8%	2%	-	9%
SI	65%	51%	14%	8%	5%	3%	1%	14%
CY	63%	41%	13%	8%	4%	3%	-	22%
EE	62%	58%	17%	11%	4%	1%	0%	23%
CZ	60%	51%	13%	7%	2%	2%	-	17%
LT	58%	47%	17%	11%	4%	2%	0%	23%
PL	58%	49%	9%	1%	3%	4%	0%	19%
LV	57%	52%	12%	14%	5%	2%	1%	18%
MT	56%	58%	14%	6%	8%	2%	-	15%
RO	53%	45%	13%	2%	4%	-	0%	33%
HU	52%	44%	12%	3%	1%	0%	0%	23%
BG	50%	42%	15%	13%	3%	3%	0%	36%

In allen Ländern sind mindestens 50% der Bürger der Meinung, dass die EU mehr für Entwicklungshilfe ausgibt als andere Geber. Besonders die Slowaken sind dieser Meinung.

Auch bei dem am zweithäufigsten genannten Geber, den USA, fällt die Antwort von Land zu Land sehr ähnlich aus. Malta ist das einzige Land, in dem das größte Segment der Befragten glaubt, dass die USA der größte Geber der Welt sind. Über die Hälfte der Slowaken, Slowenen, Esten, Letten und Tschechen sind derselben Ansicht.

Erneut sind die Nichtantwortquoten in Bulgarien und Rumänien relativ hoch.

Die soziodemografischen Ergebnisse sind ebenfalls recht homogen. Unterschiede sind zum Großteil auf unterschiedliche Nichtantwortquoten zurückzuführen.

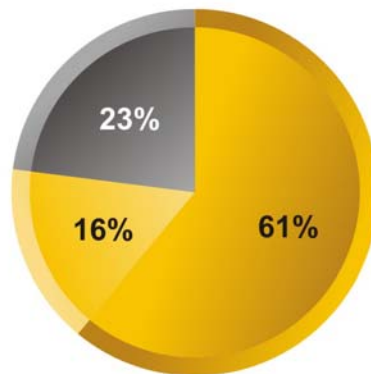
1.2 Bevorzugter Entwicklungshilfegeber: EU oder Mitgliedstaaten




- Die EU wird den einzelnen Mitgliedstaaten als Geber für Entwicklungshilfe vorgezogen -

Entwicklungshilfe kann besser auf EU-Ebene als auf Ebene der Mitgliedstaaten durchgeführt werden, glauben die Befragten. Die Mehrheit (61%) der Bürger in den NMS12 ist dieser Auffassung.

Nur eine recht kleine Minderheit meint, dass Entwicklungshilfe effizienter wäre, wenn sie von jedem Mitgliedstaat einzeln durchgeführt würde. Wie sich auch bei den anderen Fragen feststellen lässt, ist die Nichtantwortrate relativ hoch und erreicht bei dieser Frage fast ein Viertel der Befragten.

Frage: QD3. Würden Sie sagen, dass Entwicklungshilfe effizienter ist, wenn sie von jedem Mitgliedstaat getrennt geleistet wird oder wenn sie von der Europäischen Union über die Europäische Kommission geleistet wird?

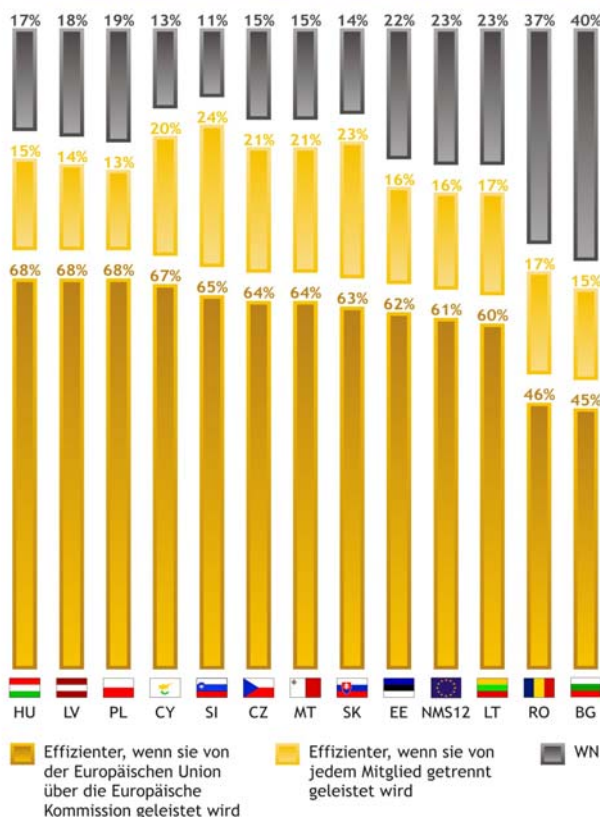


-  Effizienter, wenn sie von der Europäischen Union über die Europäische Kommission geleistet wird
-  Effizienter, wenn sie von jedem Mitgliedstaat getrennt geleistet wird
-  W.n. / K.A.



NMS12

Frage: QD3. Würden Sie sagen, dass Entwicklungshilfe effizienter ist, wenn sie von jedem Mitgliedstaat getrennt geleistet wird oder wenn sie von der Europäischen Union über die Europäische Kommission geleistet wird?







Auf Länderebene zeigt sich einmal mehr eine klare Trennung zwischen den 10 neuen Mitgliedstaaten, die 2004 der EU beitraten, und den beiden jüngsten Mitgliedsländern Rumänien und Bulgarien. In der ersten Gruppe sagen 60% und mehr, dass Entwicklungshilfe effizienter ist, wenn sie von der Europäischen Union über die Europäische Kommission geleistet wird.

In Rumänien und Bulgarien teilt weniger als die Hälfte der Bürger diese Ansicht. Diese Kluft geht erneut auf die hohen Nichtantwortraten in den beiden Ländern zurück.

Am größten ist die Unterstützung für die Abwicklung der Entwicklungshilfe über die einzelnen Mitgliedstaaten in der Slowakei und Slowenien, wo knapp unter ein Fünftel der Befragten findet, dass Entwicklungshilfe effizienter wäre, wenn sie von jedem Land getrennt geleistet würde.

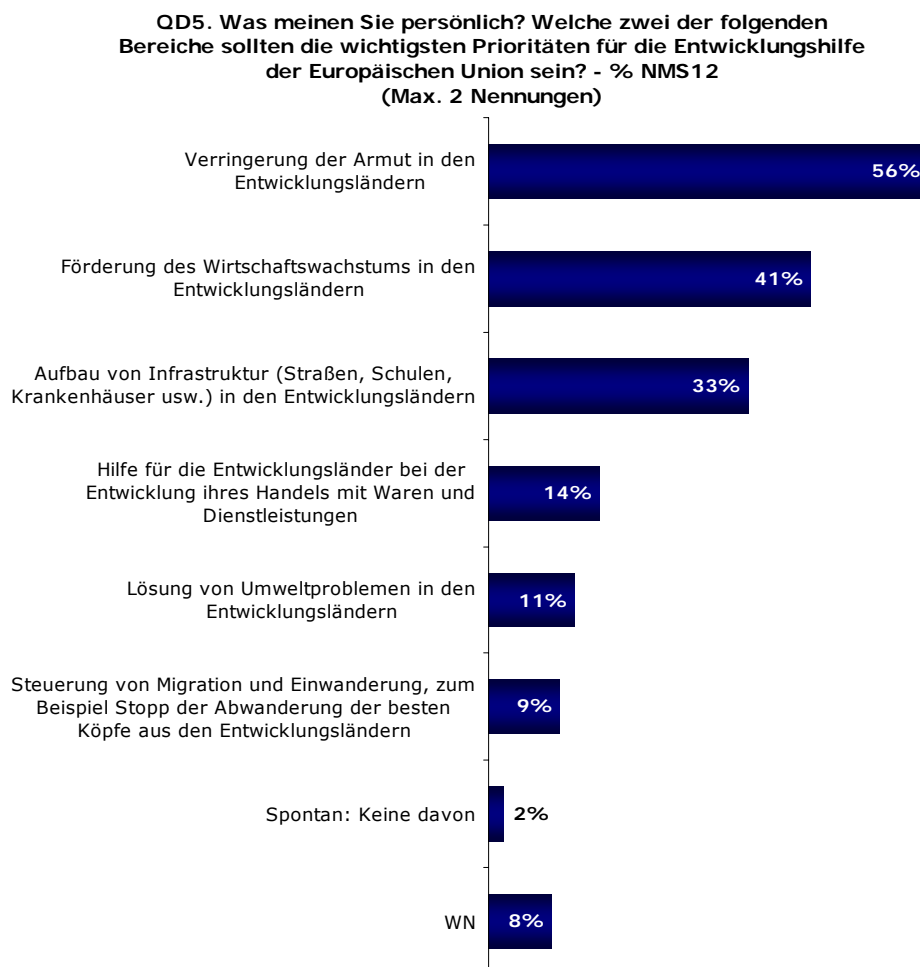
Wie zuvor erbringt die soziodemografische Analyse recht homogene Resultate.

QD3. Würden Sie sagen, dass Entwicklungshilfe effizienter ist, wenn sie von jedem Mitgliedstaat getrennt geleistet wird oder wenn sie von der Europäischen Union über die Europäische Kommission geleistet wird?

	Effizienter, wenn sie von jedem Mitgliedstaat getrennt geleistet wird	Effizienter, wenn sie von der Europäischen Union über die Europäische Kommission geleistet wird	DK
NMS12	16%	61%	23%
 Geschlecht			
Männlich	17%	64%	19%
Weiblich	16%	57%	27%
 Alter			
15-24	17%	61%	22%
25-39	18%	63%	19%
40-54	15%	63%	22%
55 +	15%	55%	30%
 Ausbildung (Ende der)			
15	12%	49%	39%
16-19	18%	61%	21%
20+	16%	67%	17%
Studiert noch	16%	64%	20%
 Berufliche Tätigkeit			
Selbständige	15%	64%	21%
Manager / leitende Angestellte	16%	67%	17%
Andere Angestellte	19%	64%	17%
Facharbeiter / Sonstige Arbeiter	19%	60%	21%
Hausfrauen / Hausmänner	15%	54%	31%
Arbeitslose	16%	58%	26%
Rentner / Pensionäre	14%	56%	30%
Studenten	16%	64%	20%
Die EU hilft die Armen			
Ja	16%	69%	15%
Nein	22%	60%	18%
WN	12%	43%	45%

1.3 Wahrgenommene Prioritäten für die EU-Entwicklungshilfe

- Verringerung der Armut, Förderung des Wirtschaftswachstums und Aufbau von Infrastruktur werden als die wichtigsten Prioritäten genannt -



Die Bürger der NMS12 nennen ganz klar drei Top-Prioritäten für die EU-Entwicklungshilfe, und das in folgender Reihenfolge:

- Verringerung der Armut in den Entwicklungsländern
- Förderung des Wirtschaftswachstums in den Entwicklungsländern
- Aufbau von Infrastruktur (Straßen, Schulen, Krankenhäuser usw.) in den Entwicklungsländern

Die anderen Ziele werden als erheblich weniger wichtig betrachtet, da sie nur von rund jedem zehnten Befragten angeführt werden.

Interessanterweise haben die Bürger der NMS12 recht klare Meinungen, was die Ziele der EU-Entwicklungshilfe angeht. Die Nichtantwortrate ist mit 8% dementsprechend niedrig. Dies könnte darauf hindeuten, dass die relativ geringe Bekanntheit der EU-Entwicklungshilfe eher mit der EU als Akteur in diesem Bereich zu tun hat als mit dem Konzept der Entwicklungshilfe an sich.

Erwähnenswert ist ferner, dass die NMS12-Bürger bei der Frage, welche ihres Erachtens die wichtigsten Entwicklungshilfeprioritäten der EU sein sollten, das erste Millennium-Entwicklungsziel, nämlich Armutsverringerung, als Erstes nennen. Dies würde die öffentliche Unterstützung für die EU-Entwicklungshilfe untermauern, die sich an den Millennium-Entwicklungszielen ausrichtet. Ein ähnliches Ergebnis wurde im Eurobarometer Spezial 280 "Die Europäer und Entwicklungshilfe" erzielt, bei dem 70% der Befragten in den NMS12 "Extreme Armut und Hunger zu vermindern" als eine der obersten Prioritäten unter den Millennium-Entwicklungszielen nannten.⁷

QD5. Was meinen Sie persönlich? Welche zwei der folgenden Bereiche sollten die wichtigsten Prioritäten für die Entwicklungshilfe der Europäischen Union sein? - % NMS12

	Verringerung der Armut in den Entwicklungsländern	Förderung des Wirtschaftswachstums in den Entwicklungsländern	Aufbau von Infrastruktur (Straßen, Schulen, Krankenhäuser usw.) in den Entwicklungsländern	Hilfe für die Entwicklungsländer bei der Entwicklung ihres Handels mit Waren und Dienstleistungen	Lösung von Umweltproblemen in den Entwicklungsländern	Steuerung von Migration und Einwanderung, zum Beispiel Stopp der Abwanderung der besten Köpfe aus den Entwicklungsländern	Spontan: Keine davon	WN
NMS12	56%	41%	33%	14%	11%	9%	2%	8%
CY	66%	31%	61%	16%	6%	3%	-	3%
BG	61%	42%	24%	11%	12%	12%	0%	13%
RO	61%	45%	32%	14%	9%	8%	2%	9%
SK	59%	42%	40%	19%	9%	17%	1%	3%
MT	58%	25%	35%	32%	11%	9%	1%	6%
PL	58%	38%	32%	16%	8%	6%	2%	8%
LT	55%	44%	20%	10%	11%	13%	2%	12%
LV	51%	40%	31%	7%	17%	14%	1%	9%
HU	49%	44%	38%	10%	17%	10%	2%	7%
CZ	48%	39%	35%	15%	14%	15%	2%	6%
SI	48%	39%	38%	15%	16%	13%	1%	4%
EE	37%	35%	32%	6%	23%	12%	2%	18%

Entsprechend diesem Gesamtmuster stellen wir auch fest, dass in allen befragten Ländern das größte Segment der Bevölkerung meint, dass die Armutsverringerung eine der obersten Prioritäten für die EU-Entwicklungshilfe sein sollte. Insbesondere Zypriern, Bulgaren und Rumänen halten diese Aufgabe mit über 60% der Bürger, die sie als wichtige Priorität nennen, für vorrangig.

Äußerst interessant ist, dass diese drei Länder bei der Frage, ob die EU Entwicklungshilfe leistet oder nicht, und bei der Frage, wie hoch die EU-Entwicklungshilfe ist, die höchsten Nichtantwortraten aufweisen. Dies untermauert weiter die Hypothese, dass die NMS12-Bürger zwar ein allgemeines Interesse an Entwicklungshilfefragen haben, ihnen die Rolle der EU aber nur wenig bekannt ist.

In 10 Ländern ist das am zweithäufigsten erwähnte Ziel die Förderung des Wirtschaftswachstums. Zypriern und Maltesern nennen dagegen den Aufbau von Infrastruktur als zweitwichtigste Priorität für die EU-Entwicklungshilfe.

Eine Reihe weiterer bemerkenswerter Ergebnisse sei hier noch aufgeführt:

- Auf Zypern stufen 61% der Bürger den Infrastrukturaufbau als eine der wichtigsten Prioritäten ein.
- Rund ein Drittel der maltesischen Befragten nennt die Hilfe für die Entwicklungsländer bei der Entwicklung ihres Handels mit Waren und Dienstleistungen als eine der zwei wichtigsten Prioritäten. Diese Zahl ist doppelt so hoch wie der EU-Durchschnitt.

⁷ 70% der Befragten in den NMS nannten "Extreme Armut und Hunger zu vermindern" als eine der höchsten Prioritäten unter den Millennium-Entwicklungszielen. Weiteres siehe: http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_280_de.pdf

- 23% der Esten finden, dass die Lösung von Umweltproblemen in den Entwicklungsländern eine der obersten Prioritäten sein sollte. Dies sind 6 Prozentpunkte mehr als in Lettland und Ungarn, den nächstfolgenden Ländern.
- Fast ein Fünftel der Esten kann sich jedoch in der Frage der wichtigsten Prioritäten für die EU-Entwicklungshilfe keine Meinung bilden.

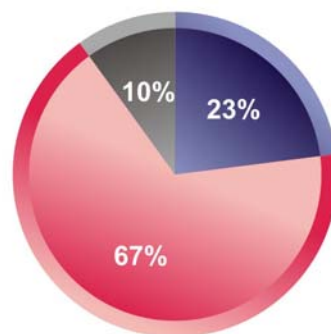
Schließlich führt auch in allen soziodemografischen Kategorien die Mehrheit der Befragten die Armutsverringerung als die wichtigste Priorität für die EU-Entwicklungshilfe an.

2 INFORMATIONEN ÜBER EU-ENTWICKLUNGSHILFE

2.1 Öffentliche Sichtbarkeit der EU-Entwicklungshilfe

- Fast ein Viertel der Befragten gibt an, Kommunikationsmaterial zur EU-Entwicklungshilfe gesehen oder gehört zu haben -

Frage: QD6. Haben Sie, seitdem Ihr Land der Europäischen Union beigetreten ist, Werbung, Anzeigen oder Kampagnen über die Entwicklungshilfe der Europäischen Union für arme Länder außerhalb der Europäischen Union gesehen oder gehört?



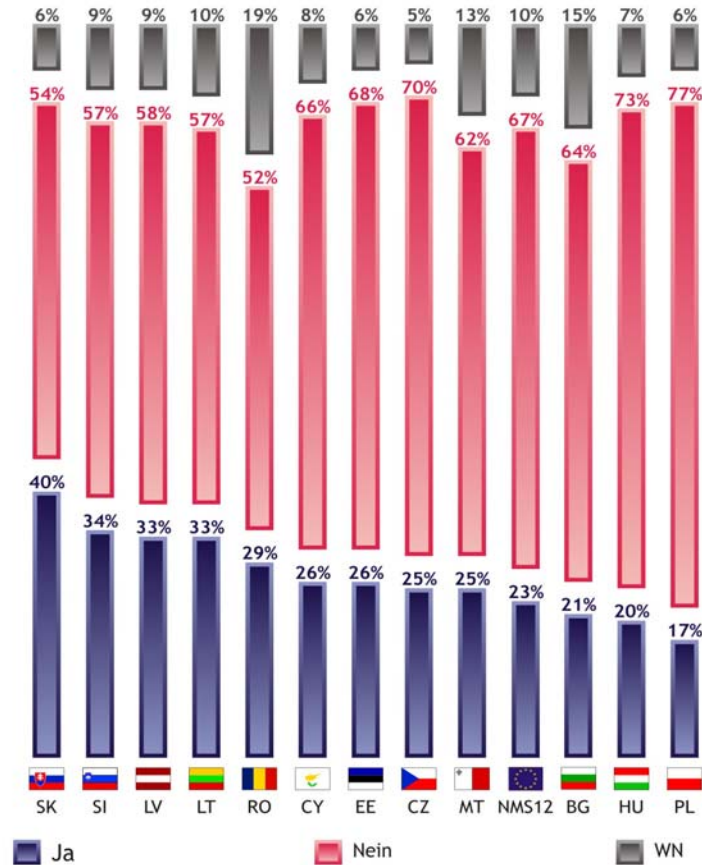
Eine große Mehrheit, nämlich zwei Drittel der Bürger der NMS12 gibt an, dass sie keine Informationen über die EU-Entwicklungshilfe erhalten haben.

Etwas weniger als ein Viertel der Befragten erklärt, dass sie in Werbung, Anzeigen oder einer Medienkampagne etwas über die EU-Entwicklungshilfe gesehen oder gehört haben.

Dieses letzte Ergebnis ist insofern interessant, als es in den NMS12 bislang nur wenig spezielle Kampagnen und wenig Werbung der Europäischen Union über die EU-Entwicklungshilfe gegeben hat. Die relativ hohe Zahl von Befragten, die sagen, dass sie Kommunikationsmaterial zur EU-Entwicklungshilfe gesehen oder gehört haben, könnte zum Teil auf eine Reihe von Faktoren zurückzuführen sein:

- Der Beitritt der neuen Mitgliedstaaten ist noch relativ jungen Datums und es sind nicht nur von der EU, sondern auch von nationalen Akteuren zahlreiche Informationskampagnen durchgeführt worden. Vor diesem allgemeinen Hintergrund ist es verständlich, wenn die Befragten glauben, dass sie auch spezielle Informationen über die EU-Entwicklungshilfe erhalten haben.
- Zum Teil damit verbunden lässt sich auch vermuten, dass der Begriff Entwicklungshilfe in den Köpfen der Befragten nicht vollkommen klar abgegrenzt ist. Dies könnte zu Verwechslungen führen, etwa zwischen Entwicklungshilfe und humanitärer Hilfe.

Frage: QD6. Haben Sie, seitdem Ihr Land der Europäischen Union beigetreten ist, Werbung, Anzeigen oder Kampagnen über die Entwicklungshilfe der Europäischen Union für arme Länder außerhalb der Europäischen Union gesehen oder gehört?



Mehr als die Hälfte der Bürger in allen befragten Ländern gibt an, keine Informationen über die EU-Entwicklungshilfe gesehen oder gehört zu haben.

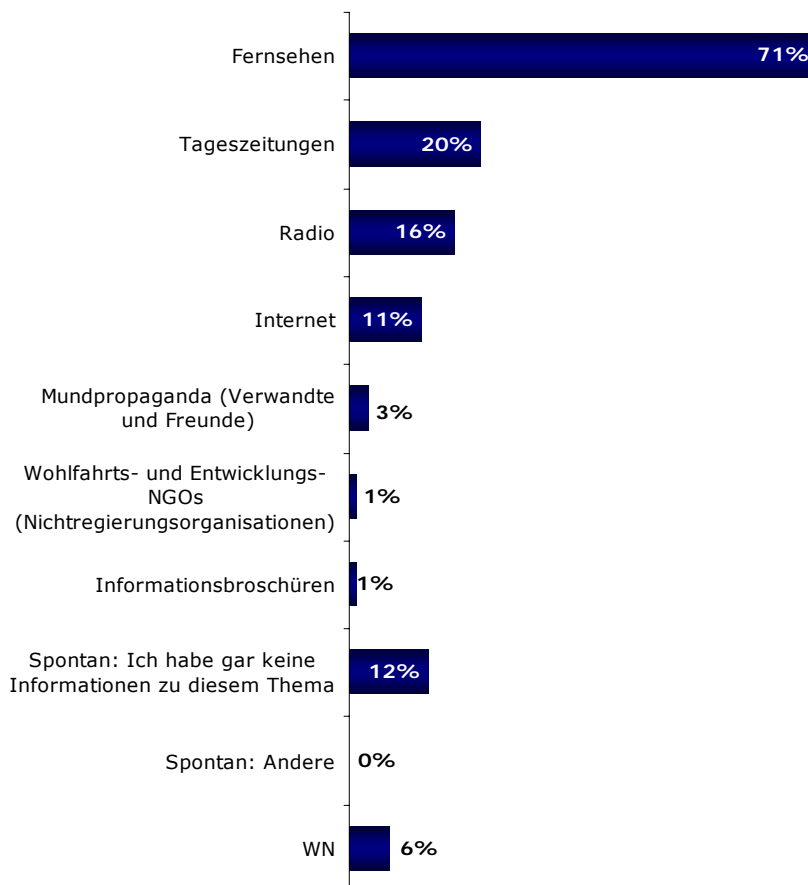
Am höchsten ist der Anteil der positiven Antworten bei den Slowaken, von denen 40% erklären, durch Werbung, Anzeigen oder eine Informationskampagne Informationen zum Thema erhalten zu haben. Rund ein Drittel der Slowenen, Letten und Litauer sagt dasselbe.

Am anderen Ende der Skala sagen fast 80% der Polen aus, keine Informationen durch Werbung oder Kampagnen erhalten zu haben.

2.2 Informationsquellen

- Das Fernsehen ist das bei weitem wichtigste Medium für den Informationsbezug -

QD7. Aus welchen der folgenden Quellen erhalten Sie die meisten Ihrer Informationen über Entwicklungshilfe und Entwicklungsländer? - % NMS12 (Max. 2 Nennungen)



Wie bereits in vielen früheren Meinungsumfragen zu sehen war, ist das Fernsehen die Hauptinformationsquelle für Entwicklungshilfe und Entwicklungsländer. Andere Massenmedien wie Tageszeitungen und Radio folgen weit dahinter, das Internet wird von rund jedem zehnten Befragten erwähnt.

Der Erfolg des Fernsehens ist zweifelsohne mit der Tatsache verbunden, dass es in ganz Europa das weitverbreitetste Medium ist.⁸

















Ebenso lässt sich die niedrige Zahl der Nennungen für das Internet auf die relativ niedrigen Internet-Penetrationsraten in den NMS12 im Vergleich zur Gruppe der EU15-Länder zurückführen.⁹ Diese Situation dürfte sich wahrscheinlich schnell ändern, da die Internet-Penetrationsrate EU-weit ständig zunimmt.

⁸ Die Fernseher-Penetrationsrate der Haushalte liegt in der EU27 bei 97%. Weiteres siehe Eurobarometer Spezial "E-Communications Haushaltsumfrage":

http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_274_de.pdf

⁹ Die Internet-Penetrationsrate der Haushalte lag Ende 2006 in der EU15 bei 46% und in den NMS10 bei 28%. Weiteres siehe Eurobarometer Spezial "E-Communications Haushaltsumfrage":

http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_274_de.pdf

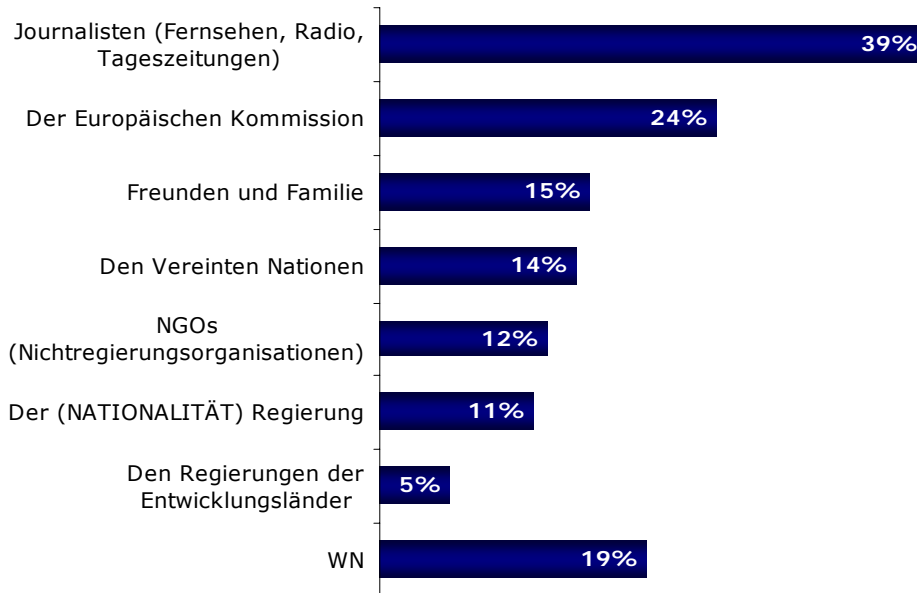
<u>Fernsehen</u>	
NMS12	 71%
Höchste Ergebnisse nach Ländern	 Litauen (80%)  Slowakei (79%)
Soziodemografische Faktoren	 Stärkere Nutzung bei 40-Jährigen und darüber (≥73%) als bei jüngeren Bürgern (66%)
<u>Tageszeitungen</u>	
NMS12	 20%
Höchste Ergebnisse nach Ländern	 Estland, Slowakei (31%)  Tschechische Republik, Litauen (30%)
Soziodemografische Faktoren	 Stärkere Nutzung bei Befragten mit längerer Ausbildungszeit (28%) als bei Befragten, die ihre Ausbildung am ehesten beendeten (10%)
<u>Radio</u>	
NMS12	 16%
Höchste Ergebnisse nach Ländern	 Slowakei (26%)  Estland (25%)
Soziodemografische Faktoren	 Mehr Nennungen bei Befragten in ländlichen Gebieten (21%) als bei Befragten in Städten (12%)
<u>Internet</u>	
NMS12	 11%
Höchste Ergebnisse nach Ländern	 Estland (25%)  Slowenien (17%)
Soziodemografische Faktoren	 Deutlich häufigere Nennung bei jüngeren Befragten (27%) und damit verbunden bei Studenten (34%) als bei 40-Jährigen und darüber (≤6%)

Die Ergebnisse auf Länderebene sind ziemlich homogen. In allen Ländern nennt der größte Teil der Bürger das Fernsehen als Hauptinformationsquelle über Entwicklungshilfe und Entwicklungsländer. Tageszeitungen sind die zweitgängigste Quelle. In Bulgarien und Ungarn erklärt ein beträchtlicher Anteil der Befragten spontan, dass sie gar keine Informationen zu diesem Thema haben (24% bzw. 19%).

Mit Blick auf die Entwicklung wirksamer Kommunikationsstrategien lassen sich aus der soziodemografischen Analyse Anhaltspunkte darüber gewinnen, wie bestimmte Zielgruppen besser erreicht werden können. So nutzen junge Menschen mit größerer Wahrscheinlichkeit das Internet, während Gutausgebildete eher Zeitung lesen usw.

- Journalisten werden als vertrauenswürdige Informationsanbieter betrachtet, gefolgt von der Europäischen Kommission -

QD8. Und welchen beiden der folgenden Informationsquellen würden Sie am meisten vertrauen, um Ihnen Informationen über Entwicklungshilfe und Entwicklungsländer zu geben? - % NMS12 (Max. 2 Nennungen)



Da die Massenmedien als gängigste Informationsquelle angeführt werden, ist es nicht überraschend, dass Journalisten in Fernsehen, Radio und Tageszeitungen als vertrauenswürdige potenzielle Informationsquelle für Entwicklungshilfe und Entwicklungsländer angesehen werden.

Bemerkenswert ist, dass ein Viertel der Befragten die Europäische Kommission als vertrauenswürdige Informationsquelle nennt.

Ein relativ hoher Anteil von Befragten kann diese Frage nicht beantworten, was den allgemeinen Informationsmangel bei diesem Thema deutlich macht.

Ein in etwa gleich hoher Anteil nennt Freunde und Familie, die UNO, NGOs und die nationalen Regierungen. Dagegen würden nur sehr wenige Bürger den Regierungen der Entwicklungsländer vertrauen, wenn es darum geht, über Entwicklungshilfe und Entwicklungsländer informiert zu werden.

QD8. Und welchen beiden der folgenden Informationsquellen würden Sie am meisten vertrauen, um Ihnen Informationen über Entwicklungshilfe und Entwicklungsländer zu geben? - % NMS12 (Max. 2 Nennungen)

	Journalisten (Fernsehen, Radio, Tageszeitungen)	Der Europäischen Kommission	Freunden und Familie	Den Vereinten Nationen	NGOs (Nichtregierungs- organisationen)	Der (NATIONALITÄT) Regierung	Den Regierungen der Entwicklungs- länder	WN
NMS12	39%	24%	15%	14%	12%	11%	5%	19%
BG	59%	17%	14%	8%	9%	10%	5%	17%
CZ	39%	24%	14%	23%	15%	15%	6%	12%
EE	38%	23%	10%	17%	8%	19%	4%	21%
CY	36%	35%	3%	6%	10%	41%	3%	9%
LV	53%	15%	17%	9%	10%	9%	5%	15%
LT	45%	26%	16%	11%	8%	15%	6%	14%
HU	26%	31%	11%	23%	14%	11%	9%	16%
MT	41%	25%	10%	8%	17%	20%	2%	13%
PL	27%	26%	18%	17%	11%	6%	4%	22%
RO	54%	17%	13%	3%	9%	14%	2%	24%
SI	40%	24%	10%	13%	23%	11%	5%	13%
SK	48%	30%	14%	14%	24%	16%	12%	5%

Journalisten werden in allen Ländern mit Ausnahme Ungarns und Zyperns vom größten Teil der Befragten als vertrauenswürdigste Informationsquelle genannt.

In Ungarn erklärt der größte Anteil der Befragten, dass sie der Europäischen Kommission am meisten vertrauen würden. Die Zyprioten würden demgegenüber am meisten Vertrauen in ihre Regierung setzen.

Etwas weniger als ein Drittel der Ungarn und Slowaken würde ebenfalls der Europäischen Kommission vertrauen, fast ein Viertel der Ungarn hingegen der UNO und ein Viertel der Slowaken NGOs, um ihnen Informationen über Entwicklungshilfe und Entwicklungsländer zu geben.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Aus der Umfrage lassen sich die folgenden Schlüsselerkenntnisse gewinnen:

- Das vielversprechendste Ergebnis dieser Studie ist, dass die Menschen anscheinend eine positive Verbindung zwischen dem Begriff Entwicklungshilfe und der Europäischen Union herstellen. So wird erstens der **EU** zugetraut, **Entwicklungshilfe besser und effizienter durchzuführen** als die einzelnen Mitgliedstaaten. Zweitens glaubt die Mehrheit der NMS12-Bürger zu Recht, dass die EU der **größte Geber**, vor den USA, Japan, Russland und China, ist. Und drittens besteht generell in der Öffentlichkeit **Zustimmung zum Hauptziel der EU-Entwicklungshilfe**, da die Befragten die Verringerung der Armut als wichtigste Priorität für die EU-Entwicklungshilfe ansetzen und damit den von der EU unterstützten Millennium-Entwicklungszielen folgen.
- Die Studie zeigt aber auch, dass den NMS12-Bürgern Fragen der EU-Entwicklungshilfe **relativ wenig bekannt** sind, denn viele wissen weder, dass es sie gibt, noch, wie viel Geld die EU für sie aufwendet. Während fast die Hälfte der Befragten entweder sagt, dass die EU den armen Ländern nicht hilft, oder nicht weiß, ob sie dies tut, weiß fast niemand, welchen Entwicklungshilfebetrag pro Einwohner die EU jedes Jahr ausgibt.
- Da der Zweck der Studie u.a. ist, die Diskussion auf nationaler und EU-Ebene anzuregen, lassen sich aus ihr **Ideen für eine bessere Kommunikation** gewinnen. Wie schon in zahlreichen früheren Meinungsumfragen zu sehen war, ist das Fernsehen das Medium, das das breiteste Publikum erreicht. Journalisten werden denn auch als vertrauenswürdigste Informationsquelle über Entwicklungshilfefragen genannt.
- Alles in allem fallen die Ergebnisse der Studie in den NMS12 ziemlich homogen aus. **Bei Fragen zur EU als Entwicklungshilfeakteur scheint die allgemeine Antwort der Befragten eher distanziert zu sein, geht es jedoch um die allgemeinen Prioritäten der Entwicklungshilfe, zeigen sie sich engagierter.** Der einzig nennenswerte Unterschied ist, dass in den neuesten Mitgliedstaaten Bulgarien und Rumänien der Bekanntheitsgrad und Wissensstand anscheinend deutlich niedriger ist als in den anderen neuen Mitgliedstaaten.

Als weitere stärker ins Detail gehende Ergebnisse seien genannt:

Allgemeine Wahrnehmungen der EU-Entwicklungshilfe

- Die Mehrheit der Befragten (55%) meint, dass die EU Entwicklungsländern Hilfe leistet. Über ein Viertel weiß jedoch nicht, ob dies der Fall ist, und weitere 18% sagen fälschlich, dass die EU armen Ländern keine Entwicklungshilfe leistet.
- Die NMS12-Bürger haben kaum eine Vorstellung von dem Betrag, der jährlich für EU-Entwicklungshilfe ausgegeben wird, denn 57% sagen klipp und klar, dass sie es nicht wissen. Diese Tendenz lässt sich auch indirekt beobachten, wenn sie nämlich gebeten werden, den größten Entwicklungshilfegeber zu nennen. Die EU wird zwar richtig als größter Geber genannt, doch auf die USA entfällt eine in etwa gleich große Zahl von Nennungen, obwohl Europa beinahe doppelt so viel Entwicklungshilfe leistet.

- Die EU, und mit ihr die Europäische Kommission, wird in allen befragten Ländern eindeutig den einzelnen Mitgliedstaaten als Entwicklungshilfegeber vorgezogen.
- Die erste Priorität, auf die sich die EU-Entwicklungshilfe nach Ansicht der Befragten konzentrieren sollte, stimmt mit dem globalen Konzept der Millennium-Entwicklungsziele überein. So nennen 56% die Verringerung der Armut als eine der obersten Prioritäten, gefolgt von der Förderung des Wirtschaftswachstums (41%) und dem Aufbau von Infrastruktur (33%).

Informationen über die EU-Entwicklungshilfe

- Die Massenmedien und vor allem das Fernsehen sind das Medium, durch das die Bürger in den NMS12 am ehesten ihre Informationen über Entwicklungshilfe und Entwicklungsländer beziehen. Auch auf Tageszeitungen, Radio und Internet entfällt jeweils ein relativ hoher Anteil der Nennungen. Sie ließen sich somit als alternative Kommunikationsmedien, insbesondere bei bestimmten Zielgruppen, auffassen.
- Ein Viertel der NMS12-Bürger würde der EU als Informationsquelle für Entwicklungshilfe vertrauen. Als vertrauenswürdigste Informationsquelle gelten jedoch mit 39% Journalisten.

Zu guter Letzt

- Schlussendlich scheinen die NMS12-Bürger trotz ihres begrenzten Kenntnisstands in Entwicklungshilfefragen einigermaßen klare Meinungen über die Prioritäten für die europäische Entwicklungshilfe zu haben, die auch mit den aktuell drängendsten Fragen in den Entwicklungsländern übereinstimmen. Die größte Herausforderung liegt deshalb darin, das Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit für die Rolle der Europäischen Union als Entwicklungshilfeleister und für die Bedeutung der EU-Entwicklungshilfe vor dem Hintergrund weiterreichender Anstrengungen zur Verbesserung der Lebensbedingungen in den Entwicklungsländern zu stärken.

ANLAGEN

TECHNISCHER HINWEIS

EUROBAROMETER-SPEZIAL Nr. 286 "Die Bürger der neuen EU-Mitgliedstaaten und Entwicklungshilfe" TECHNISCHER HINWEIS

Zwischen dem 25. Mai 2007 und dem 30. Juni 2007, hat TNS Opinion & Social, ein Konsortium aus Taylor Nelson Sofres und EOS Gallup Europe, im Auftrag der EUROPÄISCHEN KOMMISSION, Generaldirektion Kommunikation, Referat Meinungsumfragen, die EUROBAROMETER-Umfragewelle 67.3 durchgeführt.

Die EUROBAROMETER-SPEZIALUMFRAGE Nr. 286 ist Teil der Umfragewelle 67.3 und deckt die Gruppe der mindestens 15 jährigen Personen ab, die über die Nationalität eines EU-Mitgliedstaates verfügen und in einem der 12 Mitgliedstaaten, die der Europäischen Union letztens beigetreten sind, ihren Wohnsitz haben. Das in allen Ländern angewendete Prinzip zur Stichprobenauswahl besteht in einer mehrstufigen Zufallsauswahl (Zufallsstichprobe). In den einzelnen Ländern wurden jeweils mit einer zur Bevölkerungszahl (um jeweils das gesamte Land abzudecken) und Bevölkerungsdichte proportionalen Wahrscheinlichkeit mehrere Erhebungspunkte durch Ziehung ermittelt.

Zu diesem Zweck wurden aus den "regionalen Verwaltungseinheiten" nach einer Schichtung pro Einzeleinheit und nach Regionstypen, diese Erhebungspunkte systematisch durch Ziehung ermittelt. Sie repräsentieren so das Gesamtgebiet des an der Studie teilnehmenden Landes, nach EUROSTAT-NUTS II und nach der Verteilung der nationalen Wohnbevölkerung in Bezug auf großstädtische Ballungszentren sowie städtische und ländliche Gebiete. Für jeden der Erhebungspunkte wurde nach dem Zufallsprinzip eine Ausgangsadresse gezogen. Die weiteren Adressen (jede n-te Adresse) wurden daraufhin ausgehend von der Ausgangsadresse nach einem Random-Route-Verfahren ausgewählt. In jedem Haushalt wurde dann der Befragte nach einem Zufallsprinzip bestimmt (nach der Regel des „zeitlich am nächsten liegenden Geburtstags“). Alle Interviews wurden von Angesicht zu Angesicht mit dem Befragten und in der jeweiligen Landessprache durchgeführt. Was die Technik der Datensammlung betrifft, wurde in allen Ländern, in denen dies möglich war, das CAPI-System (Computer Assisted Personal Interview) eingesetzt.

ABKÜRZUNG	LÄNDER	INSTITUTE	ZAHL DER INTERVIEWS	FELDZEIT		BEVÖLKERUNG 15+
BG	Bulgarien	TNS BBSS	1.000	01/06/2007	14/06/2007	6.671.699
CZ	Tschech.Rep.	TNS Aisa	1.024	26/05/2007	21/06/2007	8.571.710
EE	Estland	TNS Emor	1.004	03/06/2007	26/06/2007	887.094
CY	Zypern	Synovate	503	27/05/2007	21/06/2007	596.752
LV	Lettland	TNS Latvia	1.010	01/06/2007	27/06/2007	1.418.596
LT	Litauen	TNS Gallup Lithuania	1.017	25/05/2007	20/06/2007	2.803.661
HU	Ungarn	TNS Hungary	1.000	31/05/2007	24/06/2007	8.503.379
MT	Malta	MISCO	500	25/05/2007	22/06/2007	321.114
PL	Polen	TNS OBOP	1.000	28/05/2007	25/06/2007	31.967.880
RO	Rumänien	TNS CSOP	1.004	25/05/2007	20/06/2007	18.173.179
SI	Slowenien	RM PLUS	1.037	27/05/2007	25/06/2007	1.720.137
SK	Slowakei	TNS AISA SK	1.075	27/05/2007	13/06/2007	4.316.438
TOTAL			11.174	25/05/2007	27/06/2007	85.951.639

In jedem Land wurde ein Vergleich der Stichprobe mit der Grundgesamtheit durchgeführt. Die Beschreibung der Grundgesamtheit basiert auf den Bevölkerungsdaten von EUROSTAT bzw. den von den nationalen Statistik-Instituten stammenden Daten. Für alle Mitgliedstaaten der EU wurde auf der Basis dieser Beschreibung der Grundgesamtheit ein Verfahren zur nationalen Gewichtung ausgearbeitet (unter Einbeziehung von Marginal- und Kreuzgewichtungen). In allen Ländern wurden das Geschlecht, das Alter, die NUTS II-Regionen und die Siedlungsgröße in das Iterationsverfahren einbezogen. Für die internationale Gewichtung (z.B. EU-Mittelwerte) hat TNS Opinion & Social auf die offiziellen, von EUROSTAT oder den nationalen Statistik-Instituten herausgegebenen Zahlen zurückgegriffen. Die vollständigen Bevölkerungszahlen, die in dieses Verfahren der nachträglichen Gewichtung eingeflossen sind, sind oben angegeben.

Der Leser sollte darauf hingewiesen werden, dass es sich bei den Ergebnissen einer Umfrage stets um Schätzungen handelt, deren Genauigkeit – bei sonst gleichen Voraussetzungen – von der Stichprobengröße und dem Stichprobenanteil abhängig ist. Für eine Stichprobengröße von ungefähr 1.000 Interviews, schwanken die wahren Werte innerhalb der folgenden Konfidenzintervalle:

Stichprobenanteil	10% oder 90%	20% oder 80%	30% oder 70%	40% oder 60%	50%
Konfidenzgrenzen	± 1,9 Punkte	± 2,5 Punkte	± 2,7 Punkte	± 3,0 Punkte	± 3,1 Punkte

FRAGEBOGEN

Entwicklungshilfe bedeutet, an Entwicklungsländer Hilfgelder oder Kredite zu vergeben, um die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern und die Situation der dort lebenden Menschen zu verbessern. Wir sprechen hier nicht von humanitärer Hilfe, die in Notsituationen (z.B. Krieg, Naturkatastrophen, Hungersnöte) gewährt wird, sondern über Entwicklungshilfe.

QD1 Was meinen Sie: Leistet die Europäische Union den armen Menschen in Afrika, Lateinamerika, Asien usw. Entwicklungshilfe?

(1277)

Ja	1
Nein	2
WN	3

NEW BASED ON EB62.2 QC7

Die Europäische Union gewährt Entwicklungshilfe, um Entwicklungsländern außerhalb der Europäischen Union bei ihrer Entwicklung zu helfen. Die Entwicklungshilfe der Europäischen Union umfasst sowohl die Hilfe, die von der Europäischen Kommission geleistet wird, als auch die Hilfe, die von den nationalen Regierungen der Länder, die Mitglied der Europäischen Union sind, geleistet wird.

QD2 Wie viel Geld gab die Europäische Union Ihrer Meinung nach 2006 für Entwicklungshilfe aus? Wenn Sie von dem Geld ausgehen, das pro EU-Einwohner dafür ausgegeben wird, würden Sie sagen, es waren ...?

Vorgaben bitte vorlesen! Nur eine Nennung möglich!

(1278)

Rund 1 Euro pro europäischen Bürger	1
Rund 10 Euro pro europäischen Bürger	2
Rund 50 Euro pro europäischen Bürger	3
Rund 100 Euro pro europäischen Bürger	4
Rund 1000 Euro pro europäischen Bürger	5
WN	6

NEW

QD3 Würden Sie sagen, dass Entwicklungshilfe effizienter ist, wenn sie von jedem Mitgliedstaat getrennt geleistet wird oder wenn sie von der Europäischen Union über die Europäische Kommission geleistet wird?

Vorgaben bitte vorlesen! Nur eine Nennung möglich!

(1279)

Effizienter, wenn sie von jedem Mitgliedstaat getrennt geleistet wird.	1
Effizienter, wenn sie von der Europäischen Union über die Europäische Kommission geleistet wird	2
WN	3

NEW BASED ON EB65.4 QF6

QD4 Was glauben Sie: Wer von den folgenden Gebern leistet die meiste Entwicklungshilfe für Entwicklungsländer? Vergessen Sie bitte nicht, dass wir hier nicht über humanitäre Hilfe, sondern über Entwicklungshilfe sprechen.

Vorgaben bitte vorlesen! - Rotieren! - Max. 3 Nennungen

(1280-1287)

Die USA	1,
Die Europäische Union (die Mitgliedstaaten und die Europäische Kommission)	2,
Japan	3,
China	4,
Russland	5,
Spontan: Keine davon	6,
Spontan: Andere	7,
WN	8,

NEW

QD5 Was meinen Sie persönlich? Welche zwei der folgenden Bereiche sollten die wichtigsten Prioritäten für die Entwicklungshilfe der Europäischen Union sein? (INT.: Vergessen Sie bitte nicht, dass wir hier nicht über humanitäre Hilfe, sondern über Entwicklungshilfe sprechen.)

Liste zeigen und vorlesen - Rotieren! - Max. 2 Nennungen

(1288-1295)

Verringerung der Armut in den Entwicklungsländern	1,
Förderung des Wirtschaftswachstums in den Entwicklungsländern	2,
Aufbau von Infrastruktur (Straßen, Schulen, Krankenhäuser usw.) in den Entwicklungsländern	3,
Steuerung von Migration und Einwanderung, zum Beispiel Stopp der Abwanderung der besten Köpfe aus den Entwicklungsländern	4,
Lösung von Umweltproblemen in den Entwicklungsländern	5,
Hilfe für die Entwicklungsländer bei der Entwicklung ihres Handels mit Waren und Dienstleistungen	6,
Spontan: Keine davon	7,
WN	8,

NEW

QD6 Haben Sie, seitdem Ihr Land der Europäischen Union beigetreten ist, Werbung, Anzeigen oder Kampagnen über die Entwicklungshilfe der Europäischen Union für arme Länder außerhalb der Europäischen Union gesehen oder gehört?

(1296)

Ja	1
Nein	2
WN	3

NEW

QD7 Aus welchen der folgenden Quellen erhalten Sie die meisten Ihrer Informationen über Entwicklungshilfe und Entwicklungsländer?

Vorgaben bitte vorlesen! - Rotieren! - Max. 2 Nennungen

(1297-1306)

Fernsehen	1,
Radio	2,
Tageszeitungen	3,
Wohlfahrts- und Entwicklungs-NGOs (Nichtregierungsorganisationen)	4,
Internet	5,
Informationsbroschüren	6,
Mundpropaganda (Verwandte und Freunde)	7,
Spontan: Ich habe gar keine Informationen zu diesem Thema	8,
Spontan: Andere	9,
WN	10,

NEW

QD8 Und welchen beiden der folgenden Informationsquellen würden Sie am meisten vertrauen, um Ihnen Informationen über Entwicklungshilfe und Entwicklungsländer zu geben?

Vorgaben bitte vorlesen! - Rotieren! - Max. 2 Nennungen

(1307-1314)

NGOs (Nichtregierungsorganisationen)	1,
Journalisten (Fernsehen, Radio, Tageszeitungen)	2,
Der (NATIONALITÄT) Regierung	3,
Den Regierungen der Entwicklungsländer	4,
Der Europäischen Kommission	5,
Den Vereinten Nationen	6,
Freunden und Familie	7,
WN	8,

NEW

TABELLEN

QD1 Do you think that the European Union helps poor people in Africa, Latin America, Asia, etc. to develop?

	TOTAL	Yes	No	DK
NEM12 NMS12	11174	55%	18%	27%
BG	1000	47%	14%	39%
CZ	1024	74%	12%	14%
EE	1004	60%	20%	20%
CY	503	43%	26%	31%
LV	1010	66%	16%	18%
LT	1017	57%	19%	24%
HU	1000	65%	17%	18%
MT	500	64%	14%	22%
PL	1000	52%	23%	25%
RO	1004	42%	15%	43%
SI	1037	65%	24%	11%
SK	1075	74%	13%	13%

QD2 In your opinion, how much money was spent by the European Union in 2006 on development aid? Thinking about the money spent per inhabitant of the European Union,

	TOTAL	Around 1 euro per European citizen	Around 10 euros per European citizen	Around 50 euros per European citizen	Around 100 euros per European citizen	Around 1.000 euros per European citizen	DK
NEM12 NMS12	11174	9%	18%	9%	6%	1%	57%
BG	1000	5%	7%	5%	2%	1%	80%
CZ	1024	10%	22%	13%	10%	3%	42%
EE	1004	9%	21%	7%	5%	2%	56%
CY	503	9%	9%	3%	3%	2%	74%
LV	1010	7%	19%	13%	10%	2%	49%
LT	1017	7%	14%	8%	5%	1%	65%
HU	1000	10%	22%	13%	9%	1%	45%
MT	500	3%	12%	13%	12%	5%	55%
PL	1000	11%	20%	10%	4%	1%	54%
RO	1004	5%	10%	5%	4%	1%	75%
SI	1037	22%	27%	11%	3%	-	37%
SK	1075	15%	29%	16%	9%	1%	30%

QD3 Would you say that development aid is more efficient if provided by each Member State separately or if it is provided by the European Union through the European Commission?

	TOTAL	More efficient if provided by each Member State separately	More efficient if provided by the European Union through the European Commission	DK
NEM12 NMS12	11174	16%	61%	23%
BG	1000	15%	45%	40%
CZ	1024	21%	64%	15%
EE	1004	16%	62%	22%
CY	503	20%	67%	13%
LV	1010	14%	68%	18%
LT	1017	17%	60%	23%
HU	1000	15%	68%	17%
MT	500	21%	64%	15%
PL	1000	13%	68%	19%
RO	1004	17%	46%	37%
SI	1037	24%	65%	11%
SK	1075	23%	63%	14%

QD4 In your opinion, among the following donors, who provides the most development aid to developing countries? Remember, we are not talking about humanitarian aid but about

	TOTAL	The USA	The European Union (Member States and the European Commission)	Japan	China	Russia	None of these (SPONTANEOUS)	Others (SPONTANEOUS)	DK
NEM12 NMS12	11174	48%	57%	12%	3%	5%	2%	0%	23%
BG	1000	42%	50%	15%	3%	13%	3%	0%	36%
CZ	1024	51%	60%	13%	2%	7%	2%	-	17%
EE	1004	58%	62%	17%	4%	11%	1%	0%	23%
CY	503	41%	63%	13%	4%	8%	3%	-	22%
LV	1010	52%	57%	12%	5%	14%	2%	1%	18%
LT	1017	47%	58%	17%	4%	11%	2%	0%	23%
HU	1000	44%	52%	12%	1%	3%	0%	0%	23%
MT	500	58%	56%	14%	8%	6%	2%	-	15%
PL	1000	49%	58%	9%	3%	1%	4%	0%	19%
RO	1004	45%	53%	13%	4%	2%	-	0%	33%
SI	1037	51%	65%	14%	5%	8%	3%	1%	14%
SK	1075	59%	73%	24%	8%	16%	2%	-	9%

QD5 For you personally, which two of the following fields should be the most important priorities for European Union development aid? (MAX. 2 ANSWERS)

	TOTAL	Poverty reduction in developing countries	Promoting economic growth in developing countries	Building infrastructure (roads, schools, hospitals, etc.) in developing countries	Managing migration and immigration, for example to stop the 'brain drain' from developing countries	Tackling environmental problems in developing countries	Helping developing countries to develop their trade in goods and services	None of these (SPONTANEOUS)	DK
NEM12 NMS12	11174	56%	41%	33%	9%	11%	14%	2%	8%
BG	1000	61%	42%	24%	12%	12%	11%	0%	13%
CZ	1024	48%	39%	35%	15%	14%	15%	2%	6%
EE	1004	37%	35%	32%	12%	23%	6%	2%	18%
CY	503	66%	31%	61%	3%	6%	16%	-	3%
LV	1010	51%	40%	31%	14%	17%	7%	1%	9%
LT	1017	55%	44%	20%	13%	11%	10%	2%	12%
HU	1000	49%	44%	38%	10%	17%	10%	2%	7%
MT	500	58%	25%	35%	9%	11%	32%	1%	6%
PL	1000	58%	38%	32%	6%	8%	16%	2%	8%
RO	1004	61%	45%	32%	8%	9%	14%	2%	9%
SI	1037	48%	39%	38%	13%	16%	15%	1%	4%
SK	1075	59%	42%	40%	17%	9%	19%	1%	3%

QD6 Since your country has joined the European Union, have you seen or heard any publicity, advertisement or campaign relating to European Union development aid for poor

	TOTAL	Yes	No	DK
NEM12 NMS12	11174	23%	67%	10%
BG	1000	21%	64%	15%
CZ	1024	25%	70%	5%
EE	1004	26%	68%	6%
CY	503	26%	66%	8%
LV	1010	33%	58%	9%
LT	1017	33%	57%	10%
HU	1000	20%	73%	7%
MT	500	25%	62%	13%
PL	1000	17%	77%	6%
RO	1004	29%	52%	19%
SI	1037	34%	57%	9%
SK	1075	40%	54%	6%

QD7 From which of the following sources do you get most of your information about development aid and developing countries? (MAX. 2 ANSWERS)

	TOTAL	TV	Radio	Newspapers	Charities and development NGOs (Non-Governmental Organisations)	The Internet	Information leaflets	Word of mouth (relatives, and friends)	I don't have any information on this topic (SPONTANEOUS)	Other (SPONTANEOUS)	DK
NEM12 NMS12	11174	71%	16%	20%	1%	11%	1%	3%	12%	0%	6%
BG	1000	66%	12%	19%	1%	6%	0%	3%	24%	0%	5%
CZ	1024	71%	11%	30%	3%	12%	2%	4%	13%	0%	2%
EE	1004	61%	25%	31%	1%	25%	1%	1%	2%	1%	12%
CY	503	77%	13%	17%	-	9%	3%	6%	11%	1%	5%
LV	1010	73%	16%	26%	1%	16%	2%	3%	9%	1%	5%
LT	1017	80%	23%	30%	1%	13%	1%	4%	4%	0%	5%
HU	1000	64%	13%	18%	3%	8%	1%	3%	19%	1%	3%
MT	500	69%	16%	26%	2%	15%	3%	3%	15%	1%	2%
PL	1000	70%	14%	16%	1%	14%	1%	3%	13%	0%	5%
RO	1004	76%	22%	19%	1%	6%	1%	3%	4%	0%	14%
SI	1037	73%	14%	29%	3%	17%	2%	4%	12%	1%	1%
SK	1075	79%	26%	31%	3%	12%	2%	9%	6%	0%	4%

QD8 And which two of the following would you trust the most to give you information about development aid and developing countries? (MAX. 2 ANSWERS)

	TOTAL	NGOs (Non-governmental organisations)	Journalists (TV, radio, newspapers)	The (NATIONALITY) Government	The developing countries' Governments	The European Commission	The United Nations	Friends and family	DK
NEM12 NMS12	11174	12%	39%	11%	5%	24%	14%	15%	19%
BG	1000	9%	59%	10%	5%	17%	8%	14%	17%
CZ	1024	15%	39%	15%	6%	24%	23%	14%	12%
EE	1004	8%	38%	19%	4%	23%	17%	10%	21%
CY	503	10%	36%	41%	3%	35%	6%	3%	9%
LV	1010	10%	53%	9%	5%	15%	9%	17%	15%
LT	1017	8%	45%	15%	6%	26%	11%	16%	14%
HU	1000	14%	26%	11%	9%	31%	23%	11%	16%
MT	500	17%	41%	20%	2%	25%	8%	10%	13%
PL	1000	11%	27%	6%	4%	26%	17%	18%	22%
RO	1004	9%	54%	14%	2%	17%	3%	13%	24%
SI	1037	23%	40%	11%	5%	24%	13%	10%	13%
SK	1075	24%	48%	16%	12%	30%	14%	14%	5%